



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät
Jesu Stiffers**

Pottu, Nicolao

Mayntz, 1710

VD18 13562258

4. Jm fallen von der Höhe.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42891

dere vermenyten nicht anderst / als wäre er vom Wagen gequetschet / weilen er unter demselbigen lage: Aber sie befanden / daß ihm kein Leid außser dem gähen Schrecken wiederfahren. Inmassen so bald er den H. Ignatium angeruffen / hat sich der Heilige sichtbarlich dargestellt / und die Hand zum helfen angelegt; auch so gar die Mantelzier unbeschädigt erhalten. Ibid. n. 58.

IV.

Im fallen von der Höhe.

Michael Hackholzer Sacristanus im Gallienischen Collegio ist im Jahr 1600. unversehens von der Höhe des Glocken-Thurns herunder gefallen / wodurch er am ganzen Leib schwährlich gequetschet / am Haupt elendig verwundet / und an den Sinnen unempfindlich worden. So bald die Balbirer gesehen / daß das Haupt so viel öffentliche tödtliche Wunden habe / und daß der Patient von wegen der hefftigen Verschmetterung des Hirns / innerhalb kurzer Zeit mehr als zwanzigmal von Sichten ergrieffen worden / haben sie an seinem Aufkommen verzweiffelt. Wird er also (weilen kein Hoffnung mehr übrig) mit der letzten Delung für die Ewigkeit versehen.

Doch kombt einem Pater in Sinn / er solle ihn dem H. Ignatio befehlen / leget also dessen H. Bildnuß auff das Haupt des Kranken / und fangt an mit allen Geistlichen im Collegio, welche waren zusammen kommen / dem Sterbenden mit ihrem Gebett beyzustehen / dessen Leben

Leben vom H. Ignatio zu begehren. Diese Bitt ist also bald erhört worden/ er kombt zu sich: er wird ermahnet den H. Ignatium anzuruffen. Man fragt ihn/ ob er seine Bildniß kenne! Ich/ antwortet er/ Kenne solches gar wohl; aber in einer anderen Gestalt/ und viel herrlicher hab ich ihn gesehen. Weiters hat man von ihm nichts verstehen können. Hierauff ist er also bald gesund worden/ und hat ohne einige Empfindung dieses Falls/ sein gewöhnliches Ampt wiederumb verrichtet. Ibid. n. 42.

V.

In Gefahr der Mörder.

Als Benedictus Lopesius, Königlicher Vorsteher über ein Goldgruben in Peruvia, einem flüchtigen Leibeignen nacheylet/ wird er von fünf Mördern unversehens überfallen/ welche ihn vom Pferd stossen/ mit Füßen treten/ verwunden/ und als todt liegen lassen. Er hatte aber/ so bald er diese Mörder ersehen/ sich dem Schutze des H. Ignatii von ganzem Herzen anbefohlen/ welcher ihn auch wunderbarlich erhalten. Dann er sahe den Heiligen ihm zu Hülf kommen; sich dem Wüten der Mörder beständig widersetzen/ und alle die Hieb und Stich mit seinem Mantel als mit einem Schild auffhalten. Endlich nachdem die Mörder entwichen/ stehet er auff/ und befindet/ daß sein Kleid und Hut an vielen Orten zerhauen und durchstoßen/ sein Leib aber ganz unbeschädigt/